

St. Josef und Martin

Katholische Kirchengemeinde Langenfeld



Dokumentation

Konvent und Dialog

am 3. März 2012

Schützenhalle Richrath

Teil 2: Ziele und Schritte,
Bündelung und Ergänzung

5. März 2012

Pfarrgemeinderat St. Josef und Martin

Solinger Str. 17, 40764 Langenfeld

konvent@kklangenfeld.de • www.kklangenfeld.de

Im Rahmen des Konvents am 3. März 2012 haben 162 Katholikinnen und Katholiken unserer Pfarrgemeinde sich an der Dialogveranstaltung beteiligt. (Details siehe Anhang).

Teil 1 der Dokumentation zeigt die 27 dabei entstandenen „Tischtücher“.

Der vorliegende **Teil 2 der Dokumentation** listet die von den Teilnehmern der dritten Runde an jedem Tisch gewählten zwei wichtigsten Ziele und zwei wichtigsten Schritte sowie deren Bündelung zu Themenfeldern.

Vervollständigt wird das mit den Ergänzungen durch die Teilnehmer auf den ausgehängten Themenfelder-Plakaten während des Marktes der Ideen.

Inhalt:

1. Ziele und Schritte (wie sie von den Tischen gemeldet wurden).....	3
2. Liste der 54 Ziele und 54 Schritte mit Angabe der Themenfelder (Bündelung)	7
2.1 Ziele.....	7
2.2 Schritte (zu den Zielen)	9
3. Themenfelder mit zugeordneten Zielen, Schritten und Ergänzungen	11
4. Anhang: Ankündigung des Dialogprozesses in der Einladung	16

Hinweis:

Für die Bündelung der 54 Ziele und 54 Schritte wurde an diesem Tag eine vorläufige Liste von Themenfeldern verwendet, die aus den genannten Zielen abgeleitet wurde.

Bei der jetzt anstehenden Bearbeitung werden dann **alle** Ideen, Anregungen und Notizen, die auf den „Tischtüchern“ festgehalten wurden, mit einbezogen.

Das bedingt sowohl eine Überarbeitung der Themenfelder-Liste als auch ggf. eine Neuordnung der am 3.3.2012 betrachteten 54 Ziele und Schritte.

Für die Ausarbeitung von konkreten Vorschlägen zur Umsetzung werden vom Pfarrgemeinderat zeitlich befristete Arbeitsgruppen gebildet, von denen jeweils ein Themenfeld oder mehrere unter einem Oberbegriff gefassten Themenfelder bearbeiten werden.

Dazu werden neben Mitgliedern des Pastoralteams und Pfarrgemeinderates alle Gemeindeglieder eingeladen, die sich zur Mitarbeit an dem entsprechenden Themenfeld angemeldet haben.

1. Ziele und Schritte (wie sie von den Tischen gemeldet wurden)

Tisch 1	Ziele	Aktive Gruppierungen für alle Altersgruppen
		Öffentlichkeitsarbeit; aktuelle Internetauftritte
	Schritte	Ich bin als "Mensch" hier unabhängig von meiner Herkunft (Gemeinde)
		Jeder und jede soll angesprochen und aufgenommen werden

Tisch 2	Ziele	Erwachsenen/junge Eltern unterweisen
		Zentrale Kirche für Jugendliche
	Schritte	Punktuell Projekte anbieten
		Umfrage unter den Jugendlichen, welcher Standort

Tisch 3	Ziele	Kirche als soziale Einrichtung stärken
		Kirchenpolitische Verantwortung ernst nehmen (Sexualethik, Wiederverheiratete, Frauen, Laien, Wertschätzung)
	Schritte	Mitgestaltung des sozialen Lebens in unserer Stadt
		modernere Angebote und Gottesdienste

Tisch 4	Ziele	Offenheit
		Persönliche Gemeinde (ältere Menschen)
	Schritte	hauptamtliche Verwaltungskräfte
		Kinder- und Jugendarbeit

Tisch 5	Ziele	Kirche vor Ort als „Heimat“, Glaube in Gemeinschaft
		Kooperation und Koordination; Kompetenzen aus verschiedenen Gemeinden nutzen
	Schritte	Einbeziehung aller Altersgruppen in die Gestaltung des Gottesdienstes und des Gemeindelebens
		Spezialisierung der hauptamtlichen Seelsorger nach Neigungen

Tisch 6	Ziele	Flächendeckende Sozialarbeit
		Heimat vor Ort und in der großen Gemeinde
	Schritte	aktuelle Themen ansprechen
		Diverse Milieus ansprechen

Tisch 7	Ziele	Gemeinde aller
		Ökumene stärken
	Schritte	Entlastung Priester vom Administrativen
		Wortgottesdienste + Kommunion am Wochenende

Tisch 8	Ziele	Einheit der Kirche in Langenfeld
		Seelsorge stärken
	Schritte	Neue Medien nutzen
		Profile entwickeln/Projekte

Tisch 9	Ziele	Heimatgefühl auch auf Ortskirchenebene erhalten
		Schaffung des „Wir“-Gefühls zwischen den Pfarrgemeinden
	Schritte	(pfarrübergreifende) Kinder- und Jugendarbeit
		gerechtere Gottesdienstordnung

Tisch 10	Ziele	Attraktive Jugendarbeit durch Event Messen
		Messe und Gottesdienst am Sonntag und Wochenende jede Kirche
	Schritte	Ehrenamtliche fördern und stärken
		finanzielle und persönliche Ausstattung in der Jugendarbeit erhöhen

Tisch 11	Ziele	Mehr Angebote für Jugendliche (Gottesdienste, offene Treffs)
		Sich mehr fragen, was wir lassen sollten ... ?
	Schritte	Eventgottesdienste
		Reduzierung der Gottesdienste

Tisch 12	Ziele	Förderung der Seelsorge
		Weitergabe der christlichen Werte
	Schritte	Begegnung ermöglichen
		Kommunikation fördern

Tisch 13	Ziele	Direkte Ansprache der Gemeindemitglieder
		Einheit werden und Familienfreundlichkeit
	Schritte	erhöhte pastorale Unterstützung
		Wortgottesdienst durch Ehrenamtliche

Tisch 14	Ziele	Benachteiligte, Alte kennenlernen, unterstützen und einbeziehen
		Tauf- und Ehekatechesen in Gruppen
	Schritte	Erwachsene (30-45) mit dem Glauben in Kontakt bringen und vertiefen
		neugierig machen und es öffentlich machen

Tisch 15	Ziele	Kath. Kirche soll ökumenisch sein
		Lebendiges „Gemeinde“leben vor Ort
	Schritte	gemeindeübergreifende Angebote für Kinder und Jugendliche
		mittlere Generation nicht aus dem Blick verlieren

Tisch 16	Ziele	Jesus Christus nicht aus dem Blick verlieren
		Projektarbeit in und über Gemeinden hinaus
	Schritte	Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen Taufe, Kommunion und Firmung
		Meditation, Stilleabend, Abendrot, Taizé

Tisch 17	Ziele	Familienfreundlichkeit, mehr Verständnis
		Investition in die Kinder- und Jugend / Eltern abholen
	Schritte	alt und jung, gemeinsame Aktionen
		an veränderte Lebensbedingungen anpassen

Tisch 18	Ziele	Den eigenen Kirchturm nicht aus dem Blick verlieren
		Kinder/Jugend/junge Erwachsene ansprechen / anziehen / begeistern
	Schritte	kontroverse Themen behandeln, eine Öffentlichkeit geben
		zielgruppenorientierte Gottesdienstangebote

Tisch 19	Ziele	Gelebte Gemeinde / gemeinsame Feste
		Sonntagsmesse in der Ortskirche
	Schritte	Kontrolle der Ziele, alle zwei Jahre Konvent
		Zeit für Gespräche mit dem pastoralen Team

Tisch 20	Ziele	Gelebter Glaube; Bereitschaft, gemeinsam Glauben zu leben
		Nächstenliebe fördern (Christ sein)
	Schritte	kirchliche Angebote, wo es nicht erwartet wird; Raum für Spiritualität; öffentliche Termine nutzen
		Qualität der Gottesdienste steigern

Tisch 21	Ziele	Kinder und Jugendliche für die Kirche erhalten
		Offenheit für alle und Kräfte vor Ort stärken
	Schritte	einladender werden
		Kirche muss sich den Menschen anpassen

Tisch 22	Ziele	Angebote für 20- bis 30-Jährige
		Junge Familien ansprechen/sich kümmern/helfen
	Schritte	Entwicklung eines gemeinsamen Liedgutes; zeitgemäße Sprache und Musik
		Schaffung 3 Stellen: 1 Seelsorger (Priester), 1 Finanzmanager, 1 Gebäudemanager

Tisch 23	Ziele	Eine jüngere Kirche
		Eucharistie am Sonntag
	Schritte	Internetpräsenz
		Verwaltung verlagern

Tisch 24	Ziele	Lebendige Kirchtürme
		Seelsorge vor Verwaltung
	Schritte	Priestermangel erfordert Wortgottesdienste
		zeitgemäße Angebote schaffen, Vielfalt

Tisch 25	Ziele	Intensivierung: Jugend, Kinder, junge Familien
		Laienarbeit stärken, auch in Gottesdiensten
	Schritte	Werteerziehung Kindergarten, Schule
		Wertschätzung Ehrenamtlicher

Tisch 26	Ziele	Gemeinschaft vor Ort nicht vernachlässigen
		Professionelles Gemeindemanagement
	Schritte	bessere Koordinierung, Kommunikation; Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
		Gottesdienste attraktiver gestalten

Tisch 27	Ziele	"Wir"-Gefühl stärken
		Nachwuchs motivieren
	Schritte	Offenheit der Hauptamtlichen gegenüber neuen Ideen von Laien
		Themengottesdienste Jugend, Kinder und Familie

2. Liste der 54 Ziele und 54 Schritte mit Angabe der Themenfelder (Bündelung)

2.1 Ziele

Themenfeld	Tisch	Nr.	Ziele
Jugend und Familie	1	1,1	Aktive Gruppierungen für alle Altersgruppen
Öffentlichkeitsarbeit	1	1,2	Öffentlichkeitsarbeit; aktuelle Internetauftritte
Jugend und Familie	2	2,1	Zentrale Kirche für Jugendliche
Jugend und Familie	2	2,2	Erwachsenen/junge Eltern unterweisen
Kirchenpolitik	3	3,1	Kirchenpolitische Verantwortung ernst nehmen (Sexual-ethik, Wiederverheiratete, Frauen, Laien, Wertschätzung)
Soziale Verantwortung	3	3,2	Kirche als soziale Einrichtung stärken
Umgang miteinander	4	4,1	Persönliche Gemeinde (ältere Menschen)
Umgang miteinander	4	4,2	Offenheit
Beheimatung	5	5,1	Kirche vor Ort als "Heimat", Glaube in Gemeinschaft
Kompetente Zusammenarbeit	5	5,2	Kooperation und Koordination; Kompetenzen aus verschiedenen Gemeinden nutzen
Beheimatung	6	6,1	Heimat vor Ort und in der großen Gemeinde
Soziale Verantwortung	6	6,2	Flächendeckende Sozialarbeit
Ökumene	7	7,1	Ökumene stärken
Einheit	7	7,2	Gemeinde aller
Einheit	8	8,1	Einheit der Kirche in Langenfeld
Ehrenamt	8	8,2	Seelsorge stärken
Beheimatung	9	9,1	Heimatgefühl auch auf Ortskirchenebene erhalten
Einheit	9	9,2	Schaffung des "Wir"-Gefühls zwischen den Pfarrgemeinden
Jugend und Familie	10	10,1	Attraktive Jugendarbeit durch Event Messen
Gottesdienst	10	10,2	Messe und Gottesdienst am Sonntag und Wochenende jede Kirche
Jesus als Mitte	11	11,1	Sich mehr fragen, was wir lassen sollten ... ?
Jugend und Familie	11	11,2	Mehr Angebote für Jugendliche (Gottesdienste, offene Treffs)
Ehrenamt	12	12,1	Förderung der Seelsorge
Christliche Werte	12	12,2	Weitergabe der christlichen Werte
Öffentlichkeitsarbeit	13	13,1	Direkte Ansprache der Gemeindemitglieder
Einheit	13	13,2	Einheit werden und Familienfreundlichkeit

Themenfeld	Tisch	Nr.	Ziele
Soziale Verantwortung	14	14,1	Benachteiligte, Alte kennenlernen, unterstützen und einbeziehen
Ehrenamt	14	14,2	Tauf- und Ehekatechesen in Gruppen
Ökumene	15	15,1	Kath. Kirche soll ökumenisch sein
Beheimatung	15	15,2	Lebendiges "Gemeinde"leben vor Ort
Gesellschaftliche Veränderung	16	16,1	Jesus Christus nicht aus dem Blick verlieren
Kompetente Zusammenarbeit	16	16,2	Projektarbeit in und über Gemeinden hinaus
Jugend und Familie	17	17,1	Familienfreundlichkeit, mehr Verständnis
Jugend und Familie	17	17,2	Investition in die Kinder- und Jugend / Eltern abholen
Jugend und Familie	18	18,1	Kinder/Jugend/junge Erwachsene ansprechen / anziehen / begeistern
Beheimatung	18	18,2	Den eigenen Kirchturm nicht aus dem Blick verlieren
Gottesdienst	19	19,1	Sonntagsmesse in der Ortskirche
Einheit	19	19,2	Gelebte Gemeinde / gemeinsame Feste
Umgang miteinander	20	20,1	Gelebter Glaube; Bereitschaft, gemeinsam Glauben zu leben
Soziale Verantwortung	20	20,2	Nächstenliebe fördern (Christ sein)
Jugend und Familie	21	21,1	Kinder und Jugendliche für die Kirche erhalten
Umgang miteinander	21	21,2	Offenheit für alle und Kräfte vor Ort stärken
Jugend und Familie	22	22,1	Angebote für 20- bis 30-Jährige
Jugend und Familie	22	22,2	Junge Familien ansprechen/sich kümmern/helfen
Gottesdienst	23	23,1	Eucharistie am Sonntag
Jugend und Familie	23	23,2	Eine jüngere Kirche
Beheimatung	24	24,1	Lebendige Kirchtürme
Ehrenamt	24	24,2	Seelsorge vor Verwaltung
Jugend und Familie	25	25,1	Intensivierung: Jugend, Kinder, junge Familien
Organisation / Leitung	25	25,2	Laienarbeit stärken, auch in Gottesdiensten
Jesus als Mitte	26	26,1	Professionelles Gemeindemanagement
Beheimatung	26	26,2	Gemeinschaft vor Ort nicht vernachlässigen
Jugend und Familie	27	27,1	Nachwuchs motivieren
Beheimatung	27	27,2	"Wir"-Gefühl stärken

2.2 Schritte (zu den Zielen)

Themenfeld	Tisch	Nr.	Schritte (zu den Zielen)
Einheit	1	1,1	Jeder und jede soll angesprochen und aufgenommen werden
Einheit	1	1,2	Ich bin als "Mensch" hier unabhängig von meiner Herkunft (Gemeinde)
Jugend und Familie	2	2,1	Umfrage unter den Jugendlichen, welcher Standort
Aktuelle / kontroverse Themen	2	2,2	Punktuell Projekte anbieten
Gottesdienst	3	3,1	modernere Angebote und Gottesdienste
Soziale Verantwortung	3	3,2	Mitgestaltung des sozialen Lebens in unserer Stadt
Jugend und Familie	4	4,1	Kinder- und Jugendarbeit
Organisation / Leitung	4	4,2	hauptamtliche Verwaltungskräfte
Organisation / Leitung	5	5,1	Spezialisierung der hauptamtlichen Seelsorger nach Neigungen
Gottesdienst	5	5,2	Einbeziehung aller Altersgruppen in die Gestaltung des Gottesdienstes und des Gemeindelebens
Aktuelle / kontroverse Themen	6	6,1	aktuelle Themen ansprechen
Gesellschaftliche Veränderung	6	6,2	Diverse Milieus ansprechen
Gottesdienst	7	7,1	Wortgottesdienste + Kommunion am Wochenende
Organisation / Leitung	7	7,2	Entlastung Priester vom Administrativen
Aktuelle / kontroverse Themen	8	8,1	Profile entwickeln/Projekte
Öffentlichkeitsarbeit	8	8,2	Neue Medien nutzen
Gottesdienst	9	9,1	gerechtere Gottesdienstordnung
Jugend und Familie	9	9,2	(pfarrübergreifende) Kinder- und Jugendarbeit
Ehrenamt	10	10,1	Ehrenamtliche fördern und stärken
Jugend und Familie	10	10,2	finanzielle und persönliche Ausstattung in der Jugendarbeit erhöhen
Gottesdienst	11	11,1	Reduzierung der Gottesdienste
Gottesdienst	11	11,2	Eventgottesdienste
Zusammenarbeit zw. Haupt- und Ehrenamt	12	12,1	Kommunikation fördern
Einheit	12	12,2	Begegnung ermöglichen
Gottesdienst	13	13,1	Wortgottesdienst durch Ehrenamtliche
Organisation / Leitung	13	13,2	erhöhte pastorale Unterstützung
Einheit	14	14,1	Erwachsene (30-45) mit dem Glauben in Kontakt bringen und vertiefen
Öffentlichkeitsarbeit	14	14,2	neugierig machen und es öffentlich machen

Themenfeld	Tisch	Nr.	Schritte (zu den Zielen)
Jugend und Familie	15	15,1	gemeindeübergreifende Angebote für Kinder und Jugendliche
Einheit	15	15,2	mittlere Generation nicht aus dem Blick verlieren
Jugend und Familie	16	16,1	Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen Taufe, Kommunion und Firmung
Gottesdienst	16	16,2	Meditation, Stilleabend, Abendrot, Taizé
Einheit	17	17,1	alt und jung, gemeinsame Aktionen
Gesellschaftliche Veränderung	17	17,2	an veränderte Lebensbedingungen anpassen
Aktuelle / kontroverse Themen	18	18,1	kontroverse Themen behandeln, eine Öffentlichkeit geben
Gottesdienst	18	18,2	zielgruppenorientierte Gottesdienstangebote
Kontrolle der Ziele	19	19,1	Kontrolle der Ziele, alle zwei Jahre Konvent
Organisation / Leitung	19	19,2	Zeit für Gespräche mit dem pastoralen Team
Gesellschaftliche Veränderung	20	20,1	kirchliche Angebote, wo es nicht erwartet wird; Raum für Spiritualität; öffentliche Termine nutzen
Gottesdienst	20	20,2	Qualität der Gottesdienste steigern
Gesellschaftliche Veränderung	21	21,1	Kirche muss sich den Menschen anpassen
Umgang miteinander	21	21,2	einladender werden
Organisation / Leitung	22	22,1	Schaffung 3 Stellen: 1 Seelsorger (Priester), 1 Finanzmanager, 1 Gebäudemanager
Gottesdienst	22	22,2	Entwicklung eines gemeinsamen Liedgutes; zeitgemäße Sprache und Musik
Öffentlichkeitsarbeit	23	23,1	Internetpräsenz
Organisation / Leitung	23	23,2	Verwaltung verlagern
Gottesdienst	24	24,1	Priestermangel erfordert Wortgottesdienste
Gesellschaftliche Veränderung	24	24,2	zeitgemäße Angebote schaffen, Vielfalt
Jugend und Familie	25	25,1	Werteerziehung Kindergarten, Schule
Ehrenamt	25	25,2	Wertschätzung Ehrenamtlicher
Gottesdienst	26	26,1	Gottesdienste attraktiver gestalten
Zusammenarbeit zw. Haupt- und Ehrenamt	26	26,2	bessere Koordinierung, Kommunikation; Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
Gottesdienst	27	27,1	Themengottesdienste Jugend, Kinder und Familie
Zusammenarbeit zw. Haupt- und Ehrenamt	27	27,2	Offenheit der Hauptamtlichen gegenüber neuen Ideen von Laien

3. Themenfelder mit zugeordneten Zielen, Schritten und Ergänzungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Aktuelle / kontroverse Themen	Schritte	aktuelle Themen ansprechen
		kontroverse Themen behandeln, eine Öffentlichkeit geben
		Profile entwickeln/Projekte
		Punktuell Projekte anbieten

Beheimatung	Ziele	„Wir“-Gefühl stärken
		Den eigenen Kirchturm nicht aus dem Blick verlieren
		Gemeinschaft vor Ort nicht vernachlässigen
		Heimat vor Ort und in der großen Gemeinde
		Heimatgefühl auch auf Ortskirchenebene erhalten
		Kirche vor Ort als „Heimat“, Glaube in Gemeinschaft
		Lebendige Kirchtürme
		Lebendiges „Gemeinde“leben vor Ort

Christliche Werte	Ziele	Weitergabe der christlichen Werte
-------------------	-------	-----------------------------------

Ehrenamt	Ziele	Förderung der Seelsorge [→ bei Verwaltung entlasten]
		Seelsorge stärken
		Seelsorge vor Verwaltung
		Tauf- und Ehekatechese in Gruppen
	Schritte	Ehrenamtliche fördern und stärken
		Wertschätzung Ehrenamtlicher
	Ergänzung	<i>zum Ziel Katechese: Kommunion / Firmung</i>

Einheit	Ziele	Einheit der Kirche in Langenfeld
		Einheit werden und Familienfreundlichkeit
		Gelebte Gemeinde / gemeinsame Feste
		Gemeinde aller
		Schaffung des „Wir“-Gefühls zwischen den Pfarrgemeinden
	Schritte	alt und jung, gemeinsame Aktionen
		Begegnung ermöglichen
		Erwachsene (30-45) mit dem Glauben in Kontakt bringen und vertiefen
		Ich bin als „Mensch“ hier unabhängig von meiner Herkunft (Gemeinde)
		Jeder und jede soll angesprochen und aufgenommen werden
		mittlere Generation nicht aus dem Blick verlieren

Gesellschaftliche Veränderung	Ziele	Jesus Christus nicht aus dem Blick verlieren
	Schritte	an veränderte Lebensbedingungen anpassen
		Diverse Milieus ansprechen
		Kirche muss sich den Menschen anpassen
		kirchliche Angebote, wo es nicht erwartet wird; Raum für Spiritualität;
		öffentliche Termine nutzen
	zeitgemäße Angebote schaffen, Vielfalt	
Ergänzung	Idee / bzw. Ansatz von „DIVERSITY MANAGEMENT“ auch für Kirchengemeinden	

Gottesdienst Ergänzung: Gottesdienstordnung (Messe)	Ziele	Eucharistie am Sonntag
		Messe und Gottesdienst am Sonntag und Wochenende jede Kirche
		Sonntagsmesse in der Ortskirche
	Schritte	Einbeziehung aller Altersgruppen in die Gestaltung des Gottesdienstes und des Gemeindelebens
		Entwicklung eines gemeinsamen Liedgutes; zeitgemäße Sprache und Musik
		Eventgottesdienste
		gerechtere Gottesdienstordnung
		Gottesdienste attraktiver gestalten
		Meditation, Stilleabend, Abendrot, Taizé
		modernere Angebote und Gottesdienste
		Priestermangel erfordert Wortgottesdienste
		Qualität der Gottesdienste steigern
		Reduzierung der Gottesdienste
		Themengottesdienste Jugend, Kinder und Familie
		Wortgottesdienst durch Ehrenamtliche
Wortgottesdienste + Kommunion am Wochenende		
zielgruppenorientierte Gottesdienstangebote		
Ergänzung	Eucharistische Anbetung	

Jesus als Mitte	Ziele	Jesus Christus nicht aus dem Blick verlieren
	Schritte	Sich mehr fragen, was wir lassen sollten ... ?
	Ergänzung	(ist Grundvoraussetzung) „Müsste oben drüber stehen“!
		Das ist Kirche !
		Meditationskreis „Leben aus der Mitte“
		Einrichtung eines „Glaubens-Forums“ (Hist. Bibel-Info und Glaubensdiskussion)
		Plakat: „Caritas weltweit“ – unverzichtbar für eine weltoffene christliche Gemeinde (vgl. Andruck am Ende dieses Kapitels)

Jugend und Familie / Generationen [Kirchenerhalt]	Ziele	Aktive Gruppierungen für alle Altersgruppen
		Angebote für 20- bis 30-Jährige
		Attraktive Jugendarbeit durch Event Messen
		Eine jüngere Kirche
		Erwachsene/junge Eltern unterweisen
		Familienfreundlichkeit, mehr Verständnis
		Intensivierung: Jugend, Kinder, junge Familien
		Investition in die Kinder- und Jugend / Eltern abholen
		Junge Familien ansprechen/sich kümmern/helfen
		Kinder und Jugendliche für die Kirche erhalten
		Kinder/Jugend/junge Erwachsene ansprechen / anziehen / begeistern
		Mehr Angebote für Jugendliche (Gottesdienste, offene Treffs)
		Nachwuchs motivieren
		Zentrale Kirche für Jugendliche
		Schritte
	Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen Taufe, Kommunion und Firmung	
	finanzielle und persönliche Ausstattung in der Jugendarbeit erhöhen	
	gemeindeübergreifende Angebote für Kinder und Jugendliche	
	Kinder- und Jugendarbeit	
	Umfrage unter den Jugendlichen, welcher Standort	
Werteerziehung Kindergarten, Schule		
Ergänzung	<i>zum Schritt Angebote für Jugendliche:</i> Freizeitaktivitäten, Themenveranstaltungen	
	<i>zum Schritt Umfrage... : → in den Schulen</i>	
	Lesepatenschaften für Kinder	
	Hemmschwelle des Bekennens senken → Alltagsorientierung → Zusammenarbeit	
	AG's etc.: Schule + Kirche + Stadt ➔ Kirche als Ort nicht „wichtig“, sondern Weg zum christlichen Leben!!!	

Kirchenpolitik	Ziele	Kirchenpolitische Verantwortung ernst nehmen
		(Sexualethik Wiederverheiratete, Frauen, Laien, Wertschätzung)
	Ergänzung	Langenfelder Themen, z.B. Martinusschule

Kompetente Zusammenarbeit	Ziele	Kooperation und Koordination; Kompetenzen aus verschiedenen Gemeinden nutzen
		Projektarbeit in und über Gemeinden hinaus

Kontrolle der Ziele	Schritte	Kontrolle der Ziele, alle zwei Jahre Konvent
---------------------	----------	--

Öffentlichkeitsarbeit	Ziele	Direkte Ansprache der Gemeindemitglieder
		Öffentlichkeitsarbeit; aktuelle Internetauftritte
	Schritte	Internetpräsenz
		Neue Medien nutzen
		neugierig machen und es öffentlich machen
	Ergänzung	Oberziel: Positives herausstellen
		veraltete Domains/Infos aufarbeiten, aktualisieren
		Newsletter / News als RSS-Feed
		Mobiles Kaffeemobil für Straßenkontakte / -präsenz
		Forum im Internet
Vorhandene Internetpräsenzen aktualisieren, ausbauen u, mit der Hauptadresse verlinken		
auch auf zwischenmenschlicher Ebene (kleiner Umtrunk nach der Messe – Einladung insbes. an neue Gemeindemitglieder)		
gezielte Pressearbeit		

Ökumene	Ziele	Kath. Kirche soll ökumenisch sein
		Ökumene stärken
	Ergänzung	Es könnte gemeinsame Veranstaltungen geben: <ul style="list-style-type: none"> - Bildung - Bibelarbeit - Jugend - mehr Gottesdienste im Jahr - gemeinsamer Kreuzweg - bessere Betreuung konfessionsverbindender Ehen (Kommunion?) - Projekt zum Lutherjahr - Informationen / Geschichte der Wegkreuze

Organisation / Leitung	Ziele	Professionelles Gemeindemanagement
	Schritte	Entlastung Priester vom Administrativen
		erhöhte pastorale Unterstützung
		hauptamtliche Verwaltungskräfte
		Schaffung 3 Stellen: 1 Seelsorger (Priester), 1 Finanzmanager, 1 Gebäudemanager
		Spezialisierung der hauptamtlichen Seelsorger nach Neigungen
		Verwaltung verlagern [weg von den Priestern]
		Zeit für Gespräche mit dem pastoralen Team
	Ergänzung	Entlastung der Priester v. Administration durch ausgebildete/angeleitete Ehrenamtliche
		Der Fusionsprozess sollte durch einen hauptamtlichen Manager (vielleicht befristet) begleitet und organisiert werden.

Soziale Verantwortung	Ziele	Benachteiligte, Alte kennenlernen, unterstützen und einbeziehen
		Flächendeckende Sozialarbeit
		Kirche als soziale Einrichtung stärken
		Nächstenliebe fördern (Christ sein)
	Schritte	Mitgestaltung des sozialen Lebens in unserer Stadt
Ergänzung	Zusammenarbeit mit Verbänden (z.B. Sprechstunden in Pfarreien)	
	→ innerhalb der Pfarrgemeinde	
	→ „über Tellerrand hinaus“ für Arme in der Welt	

Umgang miteinander	Ziele	Gelebter Glaube; Bereitschaft, gemeinsam Glauben zu leben
		Offenheit
		Offenheit für alle und Kräfte vor Ort stärken
		Persönliche Gemeinde (ältere Menschen) [pers. Ansprache]
	Schritte	einladender werden

Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt	Schritte	bessere Koordinierung, Kommunikation; Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
		Kommunikation fördern
		Offenheit der Hauptamtlichen gegenüber neuen Ideen von Laien

Weitere Aspekte, die im Plenum genannt wurden:

- Positives Kirchenbild
- Zusammenarbeit mit den Verbänden
- Bereitschaft auf Armut, Elend, etc. in der Welt zu schauen
- Kritik üben an Dingen in der Kirche, die wir in Langenfeld evtl. nicht ändern können (z.B. Laien beauftragen für seelsorgerische Aufgaben , ...)

Plakat:

*Caritas weltweit -
unverzichtbar für eine weltoffene christliche Gemeinde!*

Christliche Caritas beschränkt sich nicht auf die Pfarre. Sie verschließt nicht den Blick für die unvergleichlich größere Not vieler Menschen in der Welt.

Deshalb sollte in unserem Pastoralkonzept „Caritas und soziales Handeln“ neben dem Ausschuß „Pfarrcaritas“ auch der Ausschuß „Caritas weltweit“ seinen Platz finden!

Begründung: In unseren Teilgemeinden gibt es erfreulich viele Hilfsprojekte, die an irgendeinem Punkte in der Welt Menschen in Not wirksam helfen. Die Zusammenführung dieser Hilfsprojekte im Ausschuß „Caritas weltweit“ dient folgenden Zielen:

- 1. Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung*
- 2. Bekanntmachen der Hilfsprojekte in der Großgemeinde*
- 3. Berichte über christliche Caritasarbeit in der Öffentlichkeit*
- 4. Bewußtseinsbildung für die Aufgaben der „Caritas weltweit“ in der Großgemeinde*

Der erste Schritt: Der Konvent soll dazu genutzt werden,

- die in den Teilgemeinden bestehenden Projekte zu erfassen,*
- erste Kontaktgespräche unter den Verantwortlichen für die Projekte zu führen.*

4. Anhang: Ankündigung des Dialogprozesses in der Einladung

... zum Dialog-Thema:

St. Josef und Martin: Kirche in Langenfeld 2022 – wie sieht sie aus? (Ziele und Schritte)

Folgende Impulsfragen mögen helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen:

- Wie soll Kirche in St. Josef und Martin im Jahr 2022 aussehen? (*Ziele*)
- Wie wollen wir Kirche in St. Josef und Martin gestalten? (*Schritte zu den Zielen*)
- Was ist wirklich wichtig für meinen persönlichen und unseren gemeinsamen Glauben?

Schritte zu den Zielen meint konkrete Aktivitäten, jetzt und verteilt auf die Zeit bis ins Jahr 2022, die Sie in das Gespräch einbringen und welche auch Aspekte wie die demographische Situation in Langenfeld, das Miteinander von Generationen und Kulturen, Armut in ihren vielen Formen und die begrenzten Möglichkeiten (Mittel und Personal) mit in den Blick nehmen.

... wie es abläuft:

Angelehnt an die Methode „world-café“ laden wir Sie ein, in 3 Runden von ca. 30 Minuten an den Tischen des Konvent-Cafés Platz zu nehmen und im Kreis von 6 – 8 Teilnehmern den Dialog zu führen zum angegebenen Thema.

Damit wir alle schnell in die erste Runde finden, ist auf Ihrem Namensschild eine Tischnummer angegeben und wir bitten Sie, sich an diesen Tisch zu setzen.

Bei der 2. und 3. Runde bleibt an jedem Tisch ein Gastgeber sitzen, alle anderen wechseln zu anderen Tischen. So kommen viele miteinander ins Gespräch.

Alles „was dabei auf den Tisch kommt“, wird aufgeschrieben und am Ende der 3. Runde werden an jedem Tisch die **2 wichtigsten Ziele** und die **2 wichtigsten Schritte** ermittelt.

Nach dem Mittagessen werden die Ergebnisse präsentiert und gebündelt zu **Themenbereichen**.

Themenbereiche für die „ersten/nächsten“ Schritte werden auf Plakate geschrieben und auf dem **Marktplatz der Ideen** ausgestellt. Während der Kaffeepause kann jeder das lesen und weitere Ideen und Gedanken ergänzen.

Handzettel liegen bereit, wo Sie sich eintragen können, wenn Sie Material zu diesem Thema beisteuern können oder Interesse haben, bei diesem Thema selber mit zu machen.

Der **Ausblick** bietet Gelegenheit, Ideen vorzustellen und miteinander festzuhalten, wie es weiter geht.